

MARKT LANGQUAID
www.laber-zeitung.de

Spenden für Kriegsgräberfürsorge

Sandsbach. (hm) Der Krieger- und Soldatenverein Sandsbach führt in diesen Tagen normalerweise eine Haussammlung für die Kriegsgräberfürsorge durch. In diesem Coronajahr ist eine solche Haussammlung nicht möglich. Daher werden die Bürger gebeten, auch in diesem Jahr die Kriegsgräberfürsorge zu unterstützen. Möglich ist dies durch eine Überweisung auf das Konto des Krieger- und Soldatenvereins Sandsbach bei der Sparkasse Landshut IBAN DE02 7435 0000 0007 4127 29 oder durch Abgabe eines Bargeldbetrages in einem verschlossenen Kuvert bei Hermann Pritsch, Obere Dorfstraße 34 oder Michael Köglmeier, Lerchenweg 2b.

Markt begeht Volkstrauertag

Langquaid. (kr) Ein wichtiger Gedenktag im November ist der Volkstrauertag am Sonntag, 15. November. Wie in den vergangenen Jahren wird der Markt Langquaid der Opfern von Krieg, Vertreibung und Gewaltherrschaft gedenken. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wird dies jedoch in einer anderen Form erfolgen. Es findet kein gemeinsamer Kirchzug und auch kein gemeinsamer Zug zum Friedhof statt. Der Gedenkgottesdienst in der Katholischen Pfarrkirche St. Jakob wird ohne Fahnenabordnungen stattfinden. Bei der Gedenkfeier, die um 9 Uhr direkt am Kriegerdenkmal im Waldfriedhof stattfindet, gelten die allgemeinen Hygienevorgaben sowie Maskenpflicht. Die Vereine und Verbände sind mit einer kleinen Fahnenabordnung zur Gedenkfeier willkommen, ebenso die Bevölkerung.

Gemeinderat tagt am Mittwoch

Hausen/Großmuß. (kr) Am 11. November um 19.30 Uhr findet im Sport- und Gemeinschaftshaus Großmuß eine Sitzung des Gemeinderates statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Vollzug der Gemeinderatsbeschlüsse; Bauleitplanverfahren für Baugebiet „Einmußer Straße“ in Großmuß, hier: Vorstellung von möglichen Varianten; Behandlung von Bauanträgen, hier: Antrag auf Vorbescheid zur Nutzungsänderung eines landwirtschaftlichen Stadels und eines Kuhstalles als Lagerhalle für ein Bauunternehmen und andere Gewerbe und als Unterstellplatz für Wohnwagen in Herrnwahlthann sowie Antrag auf Baugenehmigung zum Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage in Hausen, Antrag der Gemeinde Hausen auf Asphaltierung des Weges 161 östlich der Autobahn im Zuge des ILE Förderprogramms; Vollzug des Bayerischen Feuerwehrgesetzes: Bestellung eines Notstellvertreters des Kommandanten der Feuerwehr Großmuß; Entwurf zum Erlass einer Satzung zum Umgang mit Hunden auf öffentlichen Plätzen; Anfragen und Bekanntmachungen.

Veranstaltungskalender

Herrnwahlthann. Frauenbund: Absage aller geplanten Veranstaltungen bis einschließlich Februar 2021. Die Jahreshauptversammlung wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

„Angst vor Kahlschlag ist unbegründet!“

VENO 4.0-Vorsitzender Blascheck und Muna-Wald-Freunde trafen sich zum Gespräch

Von Martin Zeilhofer

Langquaid. (zei) Zum offenen Gespräch trafen sich die Muna-Wald-Freunde mit Bürgermeister Herbert Blascheck und Schierlings stellvertretender Bürgermeisterin Maria Feigl, den beiden Vertretern des Planungsverbands. Die Seiten tauschten sich über die „Zukunft des 176 Hektar großen ehemaligen Munitionshauptdepotgeländes“ aus.

Bürgermeister Herbert Blascheck, derzeitiger Planungsverbandsvorsitzender VENO 4.0 (Vernetzung-Entwicklung-Niederbayern-Oberpfalz 4.0), hatte dazu in den Langquaidersitzungssaal eingeladen. Er wollte mit der Gruppe mit Schierlinger und Langquaidern Bürgern nicht übereinander oder gegeneinander, sondern miteinander sprechen. Dann stelle man oft fest, dass die scheinbar so gegensätzlichen Positionen gar nicht so weit auseinanderliegen.

Blaschecks kurzen historischen Abriss folgte die Feststellung, dass im Moment nichts passiere, jedoch ein Flächennutzungsplan über das gesamte Gebiet, eine Absichtserklärung, entworfen sei und seit einigen Wochen vorliege. Dieser schaffe jedoch kein Baurecht, was einem Bauplan vorbehalten sei. Ausgehen könne man jedoch davon, dass 134 Hektar der Autobahndirektion Südbayern als ökologische Ausgleichsflächen für verschiedene Autobahnausbauprojekte dienen werden.

Schnell ergriffen die Eingeladenen das angebotene Wort und erfuhren – nach Dr. Uschi Grandels Fragen – dass die gesamte Fläche nach wie vor im Besitz der BImA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) sei und es keine Absprachen zwischen den Gemeinden und der Eigentümerin gebe. Ebenso arbeite der Planungsverband VENO 4.0 mit keinem Investor zusammen, so dass die Planung mit keinem potenziellen Nachnutzer abgesprochen oder abgestimmt sei. Hubert Werkmann und Josef Röhrlich brachten hier den Namen des Brennberger Unternehmers Ernst Aumer ins Spiel, dessen „Gewerbepark“ nach der Fünf-Konzepte-Vorstellung 2011 als Favorit unter den damaligen Bewerbern galt. Blascheck wurde deutlich: „Wir sind jetzt in einer anderen Phase. Das Konzept ‚Aumer‘ ist nicht mehr umsetzbar, da es das gesamte Areal beansprucht hätte.“

Definition von „Gewerbegebiet“

Beide Seiten rieben sich am – nach Blascheck – irreführenden Begriff „Gewerbegebiet“, der häufig mit großen, grauen Hallen, Werkstätten und Fertigungsstraßen in Verbindung gebracht werde. Doch „grünes Gewerbegebiet“, das auch auf die Verwendung der meist über



Ökologisches Leitbild Muna (Flächennutzungsplan) – Hellgrün: Ausgleichsfläche (134 Hektar für die Autobahndirektion), Dunkelgrün: Gewerbefläche Langquaid (im Nordwesten, sieben Hektar), Gewerbe- und Ausgleichsfläche Schierling (im Nordosten, zehn Hektar/25 Hektar).
Foto: Bürogemeinschaft NRT Narr-Rist-Türk

80 Jahre alten Gebäude setzt, sei ein offener, nicht definierter Begriff, der in diesem Fall auf Abriss- und Abholaktionen nicht verzichten kann, äußerten die Wald-Freunde. Stutzig machen die engagierte

Gruppe bereits vollendete Maßnahmen im Umfeld der Liegenschaft: Der großzügige Ersatzneubau der Brücke über die alte Laber bei Eichbühl durch den Kreis Kelheim und die Erschließung des Gewerbege-

bietes „Am Birlbaum“ im Süden mit einer großzügigen Stichstraße zum Muna-Gelände durch das Kommunalunternehmen Markt Schierling wecken bei ihr auch Befürchtungen.

Insbesondere Werkmann ist der Einbezug des kleinen Bahnhofs mit dem Gleisanlagen ein echtes Anliegen. Damit rannte er bei Herbert Blascheck offene Türen ein, denn er sei „heilig“ über den Erhalt der Bahnlinie, mit der auch das BImA-Exposé „Konversionsgesellschaft mit Gleisanschluss“ wirbt.

Zustimmung von Bürgermeister Blascheck ertönte Röhrlich, der den Planungsverband an anderer Stelle als „Nichtangriffspakt“ bezeichnete, bei der Eigentumsfrage und ihren Folgen. Die Umsetzung eigener gemeindlicher Ideen im Planungsgebiet fiele demnach leichter, wenn die Kommunen im Besitz des Geländes wären. Er könne sich aber vorstellen, dass von ihnen Teilflächen erworben werden.

Zu Dr. Grandels gewünschtem Zeitplan und frühzeitiger Bürgerbeteiligung verwies der Verbandsvorsitzende auf das übliche straffe, rechtliche Vorgehen mit Fachstellen- und Bürgerbeteiligung, wobei er die Bürger rechtzeitig mit einer Info-Veranstaltung mit dem Planer ins Boot holen und die „Kräfte bündeln“ wolle.

Gemeinsam „weiterrinnen“

Mit gegenseitigem Dank für das offene Gespräch und Blaschecks Aufforderung an alle Bürger miteinander und vertrauensvoll zu „spinnen“, das heißt, auch neue und ungewöhnliche Gedanken bei der Aufgabe der Muna-Nachnutzung zu entwickeln und einzubringen, wurde die erste Begegnung zwischen den Vertretern des Planungsverbandes und der Muna-Wald-Freunde beendet.

Abseits der Sachlichkeit

Kurzzeitig kamen bei dem ansonsten recht sachlichen zweistündigen Gespräch Emotionen ins Spiel, als Anne Neumann um den Erhalt des Waldes für unsere Kinder bat und Marion Neumann den Wunsch mit „Macht es für unser Klima! Versucht nicht immer Profit rauszuschlagen! Setzt ein Zeichen für die Zukunft!“ ergänzte. Der VENO-Vorsitzende verwies darauf, dass der jetzige monokulturartige Wald (vor allem Fichten und Kiefern) allmählich in einen ökologisch wertvolleren (Buchen-)Mischwald umgewandelt werden soll, während Maria Feigl – sie vertrat den verhinderten Schierlinger Bürgermeister Christian Kiendl – die Schaffung neuer Arbeitsplätze nicht ganz außer acht lassen wollte.

Das geforderte freie Betretungsrecht des Muna-Waldes zu gewäh-

ren, liege nicht in der Macht der beiden Märkte. Die BImA sähe unverändert eine Gefahr durch die fast 100 Bunker, die (fast) über die ganze Fläche des ehemaligen Depots verteilt sind.

Zwischendurch war auch mal Zeit für konkrete Vorschläge einer umweltverträglichen, wald- oder standortverbundenen Nutzung: Von einem Friedwald als letzter Ruhestätte (Anne Neumann), einem Waldkindergarten (Marion Neumann), einem Heimatmuseum mit oder zur Muna-Geschichte (Dr. Uschi Grandel), einem Dokumentationszentrum mit den Themen Ökologie und Klimaschutz oder einem der Nachhaltigkeit verschriebenen Technologie-Campus (beide Herbert Blascheck) war die Rede, wobei man oft in viele zustimmende Gesichter blicken konnte. -zei-



Können im Verwaltungsbereich liegende Gebäude nach elf oder mehr Jahren wieder genutzt werden?
Foto: Hubert Werkmann (aus 2009)

149 aktive Corona-Fälle im Kreis

Inzidenzwert liegt bei 133,3 – Langquaid hat derzeit 15 Infizierte

Kelheim. (ki) Die Corona-Ampel im Landkreis steht weiter auf Dunkelrot, der 7-Tage-Inzidenzwert mittlerweile bei 133,3. Das Landratsamt meldete am Samstag 998 (+38) positiv Getestete bei 2939 (+45) Kontaktpersonen (Stand: Ablauf 6. November, 16 Uhr, Quelle: Gesundheitsamt). In der Goldberg-Klinik Kelheim liegen derzeit drei Covid-19-Patienten, in der Ilmtalklinik Mainburg zwei.

Die 149 (+19) aktiven Fälle verteilen sich wie folgt: Mainburg (35), Langquaid (15), Abensberg (13), Neustadt (12), Bad Abbach und Saal (11) Kelheim (10), Rohr (8), Painten und Siegenburg (je 6), Hausen, Riedenburg und Teugn (je 4), Essing, Herrngiersdorf und Ihrler-

stein (je 2) sowie Aiglsbach, Attenhofen, Elsendorf und Wildenberg (1).

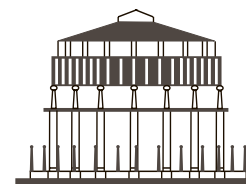
795 (+14) Personen wurden seit dem Bekanntwerden des ersten Falls am 9. März 2020 aus der häuslichen Quarantäne entlassen und gelten als genesen. Weiterhin 35 Personen sind an oder mit dem Virus verstorben.

Die Corona-Hotline ist zusätzlich auch am Wochenende unter Telefon 09441/207-3112 oder Mail corona@landkreis-kelheim.de erreichbar: am Freitag, Samstag und Sonntag von 8 bis 12 Uhr.

Es gelten derzeit strengere Infektionsschutzmaßnahmen: Sperrstunden, Alkoholverkaufsverbot an Tankstellen und öffentlichen Plät-

zen ab 22 Uhr, Maskenpflicht in Fußgängerzonen und Co. Der Inzidenzwert von 100 hat im Landkreis Kelheim nur für den Bereich Schule und Kindertageseinrichtungen eine Bedeutung – doch welche, das lasse sich derzeit noch nicht sagen, teilt das Landratsamt mit: Es gebe dazu noch keine konkreten Informationen aus München.

Auch Einrichtungsträger sind verunsichert, weil das Ampelsystem offenbar nicht mehr gilt, wie, am Freitag einem Schreiben des Kultusministeriums zu entnehmen war. In Mainburg werden die Einrichtungen nach den Ferien ganz normal öffnen und abwarten, was an weiterführenden Bestimmungen noch kommt.



LANDKREIS KELHEIM
www.hallertauer-zeitung.de

Die Polizei meldet

Toilettenhaus demoliert

Rohr. (red) Demoliert hat ein Unbekannter zwischen Anfang Oktober und Anfang November einen Toilettenwagen, der auf dem Gelände des TSV Rohr abgestellt ist. Der Schaden am Toilettenwagen beläuft sich auf rund 700 Euro, fasst die Polizei zusammen, zudem muss das gesamte Gelände gereinigt werden. Die Mainburger Polizei ermittelt.